

# Gemeinde- Blätter



Freie  
Biblische  
Gemeinde  
Großbottwar

---

Februar 2012

# Herzlich Willkommen

## Edelsteine

Wäre es nicht schön, wenn man ein paar Edelsteine sein eigen nennen könnte? Nicht nur ein paar kleine, kaum sichtbare Splitter davon in einen Ring gefasst, sondern so richtig prächtige, wertvolle Exemplare. Solche Edelsteine, die in ihrem Wert noch steigen, wenn unser mühsam erspartes Geld an Wert verliert. Dann hätte man ausgesorgt!



Genau das haben wir auch! Denn jeder von uns besitzt eine Schatzkiste, gefüllt bis an den Rand mit Edelsteinen. Edelsteine, die nie an Wert verlieren. Edelsteine, die uns niemand stehlen kann. Edelsteine, die wir nicht am Ende unseres Lebens zurück lassen müssen.

Es sind die Edelsteine, die in unserer Schatzkiste, dem Wort Gottes, versteckt sind und die täglich darauf warten von uns entdeckt zu werden.

Auf unserer diesjährigen **Gemeindefreizeit auf dem Schönblick** bei Schwäbisch Gmünd vom **13.01.12 - 15.01.12** haben wir uns zusammen mit Helmut Keller erneut auf die Suche nach Edelsteinen im Epheserbrief gemacht. Wie erstaunt und erfreut waren wir, als wir merkten, wie viele dieser wunderbar leuchtenden Edelsteine zu finden sind, wenn wir nur genau hinschauen.

Hier sollen nur ein paar dieser wertvollen Edelsteine aufgezählt werden:

- Wir **sind** mit **jedem** geistlichen Segen gesegnet
- Wir **sind** auserwählt vor Grundlegung der Welt
- Wir **haben** das Erbe schon
- Wir **sind** versiegelt mit dem Heiligen Geist
- Wir **haben** die Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat, in uns
- Wir **sind** der Sünde abgestorben
- Wir **sind** jetzt schon Gottes Hausgenossen
- Wir **sind** berufen
  - zur Freiheit
  - zur Hoffnung
  - zu guten Werken
  - zum Lob seiner Herrlichkeit

Es liegt an uns, ob wir uns diesen Reichtum mit Ewigkeitswert bewusst machen und ob wir ihn mit der Waffenrüstung Gottes (Epheser 6, 10 - 18), die er uns selbst an die Hand gegeben hat, verteidigen.



**Es steht unumstößlich fest: Wir sind reich Beschenkte durch Jesus!**

Beschenkt wurden wir in diesen Freizeittagen auch durch die gute Gemeinschaft untereinander. Durch tiefe Gespräche und fröhliches Plaudern. Durch leckere Mahlzeiten, die wir am gedeckten Tisch einnehmen konnten, durch die Ruhe und vieles mehr.

### **Auch unsere Kinder waren zufrieden!**

Sie konnten sich u.a. im Hallenbad vergnügen und hatten gute Kinderstunden mit Dieter Kunz von der KEB.

Einen Großteil des Bunten Abends haben sie übernommen und uns mit Musik, Spielen und kleinen Theaterstücken erfreut. Auch hier konnten wir sehen mit wie vielen verschiedenen Gaben Gott unsere Kinder ausgestattet hat. **Herrlich!**



Eine kleine Reise nach Paraguay haben wir auch unternommen. Familie Pöppke zeigte uns einen kurzen Film, den sie in ihrer zweiten Heimat aufgenommen haben. Wir fuhren mit ihnen auf Lehmstraßen und über einfache Holzbrücken nach Pindo'i zur Station von Familie Cuellar, die auch schon bei uns in der Gemeinde waren.

Wir begegneten einem Nasenbären und einem Chamäleon. Außerdem

machten wir noch einen Abstecher nach Brasilien zu den bekannten Iguazu Wasserfällen. **Beeindruckend!**

Rundherum hatten wir also wieder schöne und gesegnete Tage, an denen Gott Großes gewirkt hat.

Wir freuen uns, dass Heinz und Heide uns diesen Aufenthalt auf dem Schönblick immer wieder möglich machen. **Herzlichen Dank!**

Ebenso sind wir dankbar, dass Helmut und Rita Keller, sowie Dieter Kunz unter uns waren.

Wenn es Gottes Wille ist gibt es in 2013 die nächste Freizeit. Da das Sprichwort sagt, dass die Vorfreude die schönste Freude ist, haben wir bis dahin eine lange Zeit um diese Freude auszukosten.

# Termine im Überblick



## **Sonntag**

- 9:15 Uhr **Mahl des Herrn** *(alle 2 Wochen)*  
10:00 Uhr **Gottesdienst**  
10:00 Uhr **Kinderstunden**  
10:00 Uhr **Biblischer Unterricht**  
11:15 Uhr **Ständerling** *(1x monatlich)*

## **Montag**

- 20:00 Uhr **Brüderkreis** (am 1. Montag im Monat)

## **Dienstag**

- 14:00 Uhr **Kreativworkshop & Games**  
*Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung an der Realschule*  
20:00 Uhr **Hauskreis Großbottwar**  
*bei Fam. Marschlich od. Heidchen jeden 2. und 4. Dienstag*  
20:00 Uhr **Hauskreis Oberstenfeld**  
*bei Fam. Gebhardt jeden 1. + 3. + 5. Dienstag*

## **Mittwoch**

- 19:00 Uhr **Gebetskreis**  
20:00 Uhr **Bibelgespräch**

## **Donnerstag**

- 20:00 Uhr **Kindermitarbeiterbesprechung** *(nach Absprache)*

## **Samstag**

- 19:00 Uhr **Kreis junger Erwachsener – 17plus**  
*(nach Absprache)*



**Willkommen**

**Zu allen Veranstaltungen laden wir Sie ganz herzlich ein!**



# Ausblick



## **Missionsvortrag mit „Open Doors“**

Am **05.02.2012** haben wir David Atkinson vom Missionswerk Open Doors im Gottesdienst zu Gast in unserer Gemeinde. Open Doors unterstützt verfolgte Christen weltweit in über 45 Ländern.



**OpenDoors**

Mehr Infos zum Missionswerk gibt es im Internet unter: [www.opendoors-de.org](http://www.opendoors-de.org) und an der Prospektwand in der Gemeinde.

## **Wochenandacht in den Seniorenheimen**

- Kleeblattheim, Schillerstr. 8 jeweils freitags um 16.00 Uhr
- ASB Heim, Im Zwinger 3 jeden 1. Freitag im Monat um 17.00 Uhr

Am **10.02.2012** gestaltet Paul Schnabel und am **23.03.2012** Heinz Scheihing die Wochenandacht im Kleeblatt Seniorenheim durch unsere Gemeinde.

## **Kreativsonntag**

Den nächsten Kreativsonntag gibt es am **12.02.2012**. An diesem Sonntag werden wieder ab **10.00 Uhr** alle Kinderstundengruppen in einer Gruppe zusammen kreativ.

## **Kinder- und Teenagertag in Adelshofen**

Am **21.02.2012** findet der diesjährige Kinder- und Teenagertag in Adelshofen statt.

- Das Thema des Kindertages lautet: „Hilfe in der Not“. Die Kinder segeln in ein großes Abenteuer mit einem spannenden Theaterstück, fetzigen Liedern, Jesus an Bord u.v.m.
- Auf dem Teenagertag geht es um den „Jesus style“ - um dein Herz und um echtes Leben mit Jesus. Lass ihn deinen Style designen!

Im Internet findest du einen Trailer zum Teenagertag 2012 unter:  
<http://www.youtube.com/watch?v=O9rKvypvATQ>

Mehr Infos gibt es auf den Einladungszetteln, die im Gemeindehaus ausliegen!

## **Kreis junger Erwachsener – 17plus**

Ab diesem Monat wird es einen Kreis junger Erwachsener geben, der zunächst einmal im Monat zusammenkommt. Wir wollen vor allem gemeinsam Gott durch sein Wort, aber auch uns gegenseitig, besser kennenlernen.

Deshalb starten wir am **25.02.2012** um **19 Uhr** im Gemeindehaus mit dem Kurs „Bibellesen mit Gewinn“. Ansprechpartner ist Tobias Pöppke.



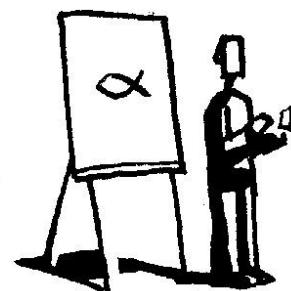
## **Vereins- und Gemeindeversammlung**

Am Sonntag, den **25.03.2012** findet die diesjährige Mitgliederversammlung der Freien Biblischen Gemeinde Großbottwar e.V. und unsere Gemeindeversammlung statt. Wir beginnen an diesem Sonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend wollen wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken und dann mit der Versammlung beginnen. Mehr Infos dazu finden sich demnächst an der Pinnwand im Eingangsbereich.

## **Mitarbeitertreffen Evangelisation 2012**

Am **14.05.2012** findet um **20.00 Uhr** das nächste Mitarbeitertreffen zur Evangelisation 2012 statt. Hauptthema ist die Beteiligung am Straßenfest in Winzerhausen am 09.06. & 10.06.2012. An diesem Abend wird auch Dieter Kunz von der KEB dabei sein, um die Absprachen zum Geschichtenmobil zu treffen.

## *Biblischer Unterricht*



Am 27.01.2012 ist der Biblische Unterricht in eine neue Runde gestartet. Die Teilnehmer (Natascha, Judy, Christian) mit ihren Eltern und die Mitarbeiter (Ulrike, Rolf, Tobias, Norbert) haben sich über ihre Erwartungen und den Ablauf des BU an diesem „Kennenlernabend“ ausgetauscht.

### **Wie und was haben wir geplant?**

Aufbauend auf dem bisherigen Wissen aus der Kinderstunde wollen wir die zentralen Inhalte der Bibel vermitteln und aufzeigen, wie ein Leben mit Gott gemäß seinem Wort gelingen kann.

Wir möchten:

- Gott als Schöpfer und Herrn vorstellen, der an uns Menschen interessiert ist und die Verbindung zu uns sucht.
- zu einem Leben mit Jesus Christus einladen und zu einem Leben mit dem Heiligen Geist anleiten und
- die Gemeinde Jesu Christi als Raum geistlichen Lebens bekannt machen und die Möglichkeiten zum eigenen Engagement eröffnen.



Dazu möchten wir:

- die Teilnehmer in ihrer Lebenssituation, ihrer Entwicklung und ihren Wachstumsmöglichkeiten ernst nehmen und fördern,
- biblisches Basiswissen systematisch, übersichtsmäßig und exemplarisch vermitteln und
- zum selbständigen, erwartungsvollen Arbeiten mit der Bibel, dem Wort Gottes, anleiten

**Der BU wird jeweils Sonntagvormittag um 10.00 Uhr beginnen. Dabei ist folgenden Ablauf angedacht:**

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>1. Sonntag</b>          | <b>Teilnehmer sind im Gottesdienst und Hören „aktiv“ zu. Dazu haben sie einen Fragebogen als Hilfe.</b>         |
| <b>2. Sonntag</b>          | <b>Besprechung &amp; „Auswertung“ des Gottesdienstes<br/>Fragen &amp; Antworten / „Praktisches Tätigwerden“</b> |
| <b>3. &amp; 4. Sonntag</b> | <b>Biblisches Thema</b>   |

Als Arbeitsmaterial dient uns der Kurs „Leben entdecken – Gott gibt’s“. Dieser Kurs macht das Lernen biblischer Inhalte mit zahlreichen lebensnahen Stundenentwürfen, mit pfiffigen Arbeitsblättern, Kopiervorlagen, Lernverskarten und einer Lernversbox zu einer spannenden Angelegenheit. Das Material wird uns bis zum Juni 2013 durch das Alte und Neue Testament der Bibel führen. Es besteht aus je zwei stabilen DIN A4-Ordern für den Leiter wie auch für die Teilnehmer mit vielen farbigen Arbeitsblättern, die zu jeder Einheit ausgegeben werden können. Für das Alte Testament sind ca. 20 Lektionen und für das Neue Testament 10 Lektionen geplant.

**Leben  
Gott entdecken  
gibt's**



Der Verfolgungsindex zeigt die Welt aus einer anderen Perspektive. Er lenkt den Blick auf Länder, in denen ein Gottesdienstbesuch zur Gefahr werden kann, wo Christen wie Staatsfeinde geächtet werden oder ein Glaubenswechsel als Verbrechen gilt.

Doch der Index vermittelt noch eine andere Botschaft – dass nämlich selbst in hochgradig christenfeindlichen Staaten wie Nordkorea Christen im Verborgenen an ihrem Glauben festhalten. Wir nennen diese heimlichen Gläubigen in vielen Ländern „Untergrundchristen“. Open Doors unterstützt sie mit einer Reihe von Projekten. Doch wie sieht dieser Glaube im Untergrund praktisch aus? Zum Schutz der Christen können wir nicht zu jedem Land Einzelheiten preisgeben. Die nachfolgenden authentischen Beispiele sollen jedoch einige Einblicke geben.

## **- Somalia -**

Verfolgungsindex Platz 4

Im ostafrikanischen Somalia - an sich schon ein streng islamisch geprägtes Land - treiben radikale Kämpfer der islamistischen Gruppe „Al Shabaab“ ihr Unwesen. Sie terrorisieren Land und Leute, um das Land zu einem noch strengeren islamischen Gottesstaat zu machen. Ihr Ziel ist eine radikale Anwendung des Scharia-Rechtes. Werden Christen muslimischer Herkunft, also ehemalige Muslime, von ihnen entdeckt, gleicht das einem Todesurteil. Allein im vergangenen Jahr wurden mindestens vier Christen regelrecht hingerichtet. Doch in diesem Klima aus Terror und Gewalt wagen es einheimische Christen dennoch, sich zu treffen. Die wenigen Momente der Gemeinschaft sind für sie wie Kraftquellen in einer Welt, in der sie als Feinde gelten.

### ***Jeder Hinweis wird vernichtet***

Irgendwo in Mogadischu, der Hauptstadt Somalias. Einzeln betreten die Männer und Frauen das unscheinbare Haus. Über Mund zu Mund Propaganda, Handynachrichten oder versteckte Botschaften hat man sich verabredet. Die Begrüßung ist herzlich, man umarmt sich. „Wie geht es der Familie, dem Haus, dem Vieh?“ Sobald jeder einen Platz gefunden hat, öffnet der Leiter dieser kleinen Hausgemeinde ein zusammengefaltetes Stück Papier. Das abgegriffene Blatt könnte ihn das Leben kosten. Er beginnt vorzulesen. Den Text hat er von einer christlichen Internetseite ausgedruckt. Es ist ein Bibeltext mit Erklärungen und Anwendungen für das persönliche Glaubensleben. Das Internet ist heute in vielen Ländern nahezu die einzige Informationsquelle für Christen im Untergrund. Open Doors unterstützt eine Reihe solcher Web-Programme. Obwohl einige Mitglieder dieser somalischen Gemeinde eine Bibel besitzen, lassen sie sie lieber daheim - versteckt in einem Erdloch oder einer geheimen Nische im Haus.

### ***Wer ist Freund, wer Feind***

Von Zeit zu Zeit kommen auch neue Christen zu den Treffen. Doch der Weg dahin ist gepflastert mit Sicherheitsvorkehrungen und viel Gebet um Weisheit, gutes Urteilsvermögen und Bewahrung. Denn die Gefahr ist groß, einen Spitzel ins Haus zu holen. Telefonnummern lernt man auswendig. Jeder Hinweis auf eine Verbindung wird vernichtet. So schützt man die anderen Geschwister, sollte jemand entdeckt werden.

Der somalische Christ Musa Mohammed Yusuf zahlte für den Mut, seinen Gemeindeleiter nicht ans Messer von Al Shabaab-Kämpfern zu liefern, einen hohen Preis. Seine Söhne, elf und zwölf Jahre alt, wurden dafür verschleppt und enthauptet.

## ***Jeden Tag Gebet***

Das Treffen der kleinen Mogadischuer Gemeinde geht zu Ende. Diese besondere Gemeinschaft ist ihnen nur selten vergönnt. Höchstens drei Stunden bleibt man zusammen. Dann verlässt jeder in Abständen, möglichst unauffällig das Haus. Auch Abdi (Name geändert) weiß, wie schwierig es ist, in Somalia einen Christen zu finden. Als er noch Muslim war, sprach er mit seinem Onkel oft stundenlang über Gott und die Welt. Einmal gab ihm sein Onkel einen Zettel mit handgeschriebenen Bibelversen und bat Abdi, es zu studieren. „Er erzählte mir auch von Jesus und dem christlichen Glauben“, erinnert sich Abdi. „Doch mein Onkel schärfte mir ein, dies alles unbedingt für mich zu behalten.“ Einige Zeit später bekehrte sich Abdi zu Jesus. Sein Onkel war der einzige Christ, den Abdi bis dahin kannte. Dann verstarb der Onkel. Als Verwandte das Haus ausräumten, entdeckten sie die christlichen Bücher. Abdis Geheimnis wurde dabei gelüftet. Er war in großer Gefahr und tauchte unter. „Dann machte ich mich auf eine lange Suche nach anderen Christen“, erzählt er. Doch wo sollte er beginnen? Es gab kein Gemeindeverzeichnis, kein sichtbares Kirchengebäude. „Doch Gott sandte mir einen Mann“, erinnert er sich. Eines Tages sah er Nishan (Name geändert) auf der Straße. Der war offensichtlich geistig verwirrt, denn lauthals predigte er auf den Plätzen der Stadt von Jesus und christlichen Werten. Da er als geistesgestört galt, ließ ihn die Polizei in Ruhe. Passanten schüttelten den Kopf und gingen weiter. Eines Abends folgte Abdi ihm in ein kleines Haus. „Ich gehöre zu deiner Familie“, erklärte er. Der Mann blieb stumm, hielt die Fassade des Irren aufrecht. Erst nach etlichen Versuchen, kamen sie ins Gespräch. Nishan fasste Vertrauen und die Männer wurden Freunde. Gemeinsam bauten sie in den folgenden Jahren ein Netzwerk aus Christen muslimischer Herkunft auf. Menschen, die wie Abdi auf der Suche nach Glaubensgeschwistern waren, fanden eine geistliche Heimat. Doch eines Tages kam die traurige Nachricht: Nishan ist tot. Seine Enthauptung trug die Handschrift der Al Shabaab Miliz.

## ***- Weitere Beispiele - Party für Jesus***

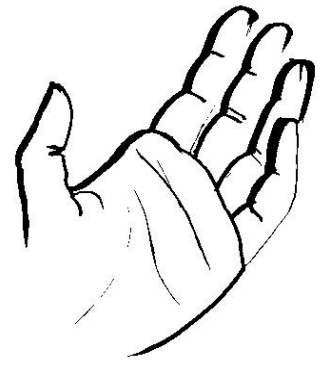
Abdi und Nishans Geschichte könnten tausende „Untergrundchristen“ in ähnlicher Weise erzählen. „Wir versammeln uns ständig an anderen Orten oder im Freien“, erzählte ein Pastor aus **Usbekistan**. „Dann sitzen wir um einen Tisch herum, als würden wir uns einfach als Freunde treffen – falls es eine Razzia gibt.“

In **Nordkorea** sitzen gelegentlich zwei Christen wie Fremde nebeneinander auf einer Parkbank. Sie reden kaum miteinander. Doch in einem unbeobachteten Moment tauschen sie auswendig gelernte Bibelverse oder Gebetsanliegen aus.

In **Afghanistan** ist für Jamil\* eine Autofahrt von Kundus nach Kabul wie eine Bibelstunde. Sobald er die Stadtgrenzen hinter sich gelassen hat, legt er eine CD ein und feiert Gottesdienst. Laufen die Radiosendungen von „Kirche daheim“ wird sein Auto zur rollenden Gemeinde. Jamil fühlt sich glücklich und frei. Doch andererseits gibt es Christen in vielen Ländern, die fern von jeglicher Gemeinschaft leben müssen. Ihnen bleibt nur, Jesus in ihren Herzen anzubeten.

Sie und viele Millionen verfolgter Christen brauchen jeden Tag unser Gebet.

# Gebetsanliegen



**Wir danken Gott für:**



***In der Online-Ausgabe ist diese Rubrik mit persönlichen Daten nicht vollständig enthalten.***

***Wir bitten um Ihr Verständnis!***

***Ich liebe den HERRN, denn er hörte meine Stimme, mein Flehen.  
Ja, er hat zu mir geneigt sein Ohr;  
und an allen meinen Tagen werde ich ihn anrufen.***

***Psalm 116, 1+2***

**Wir bitten Gott für:**



***In der Online-Ausgabe ist diese Rubrik mit persönlichen Daten nicht vollständig enthalten.***

***Wir bitten um Ihr Verständnis!***



***Verstehst du auch, was du liest? - Er aber sprach:  
Wie kann ich denn, wenn mich nicht jemand anleitet?***

*aus Apg. 8,30+31*

Im Bibelstundenraum steht weiterhin die Bibliothek zur Nutzung bereit. Es liegen zurzeit 305 Bücher aus.

Ansprechpartner und verantwortlich für die Bibliothek ist Sebastian Gebhardt (eMail: s.gebhardt@mednwell.de)

## Geburtstage



### Gottes Segen zum Geburtstag



***In der Online-Ausgabe ist diese Rubrik mit persönlichen Daten nicht vollständig enthalten.***

***Wir bitten um Ihr Verständnis!***

*Neige zu mir dein Ohr, eilends rette mich!  
Sei mir ein Fels der Zuflucht, ein unzugängliches Haus, mich zu retten!  
Denn mein Fels und meine Festung bist du;  
und um deines Namens willen führe mich und leite mich!*



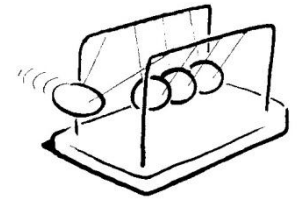
## WER SUCHT DER FINDET

Im Buchstabensalat  
sind waagrecht und senkrecht  
alle Bücher des Neuen  
Testamentes verborgen. Findest  
Du sie?

### Wortliste

- MATTHÄUS
- MARKUS
- LUKAS
- JOHANNES
- APOSTELGESCHICHTE
- RÖMER
- 1. KORINTHER
- 2. KORINTHER
- GALATER
- EPHESER
- PHILIPPER
- KOLOSSER
- 1. THESSALONICHER
- 2. THESSALONICHER
- 1. TIMOTHEUS
- 2. TIMOTHEUS
- TITUS
- PHILEMON
- HEBRÄER
- JAKOBUS
- 1. PETRUS
- 2. PETRUS
- 1. JOHANNES
- 2. JOHANNES
- 3. JOHANNES
- JUDAS
- OFFENBARUNG

Q	Z	N	H	X	J	E	F	F	E	H	C	S	F	2.
M	A	T	T	H	Ä	U	S	H	T	M	T	P	G	T
E	I	M	M	L	D	P	H	I	L	E	M	O	N	H
R	F	P	U	B	W	D	D	K	V	W	U	R	J	E
R	K	O	L	O	S	S	E	R	B	E	I	E	O	S
O	I	H	X	M	R	P	P	O	E	R	R	I	R	S
F	G	J	C	Q	Z	1.	H	X	E	M	Ö	C	D	A
F	E	N	A	E	C	K	S	T	E	R	M	H	A	L
E	N	L	B	E	J	O	H	A	N	N	E	S	N	O
N	B	A	Z	O	E	R	L	N	E	R	R	E	E	N
B	A	P	M	T	P	I	H	N	R	O	N	L	B	I
A	U	O	Q	R	A	N	E	1.	T	3.	N	U	A	C
R	M	S	W	U	S	T	O	T	E	J	H	K	C	H
U	L	T	E	I	N	H	H	H	Z	O	R	A	K	E
N	Y	E	C	E	E	E	R	E	P	H	E	S	E	R
G	A	L	A	T	E	R	E	S	E	A	L	B	E	H
J	C	G	Z	A	S	X	B	S	H	N	O	N	R	C
K	U	E	X	2.	J	O	H	A	N	N	E	S	T	S
J	B	S	I	E	K	V	E	L	R	E	C	H	T	E
U	N	C	O	F	L	2.	A	O	D	S	V	E	U	1.
D	M	H	K	U	E	T	R	N	N	T	B	U	V	J
A	L	I	A	P	H	I	L	I	P	P	E	R	O	O
S	E	C	M	H	E	M	Z	C	T	X	M	H	L	H
B	M	H	E	C	N	O	N	H	I	C	Q	L	L	A
N	1.	T	I	M	O	T	H	E	U	S	W	2.	M	N
H	H	E	H	F	L	H	O	R	Z	N	E	K	A	N
Q	C	E	A	R	A	E	P	R	1.	O	R	O	C	E
S	S	U	A	O	E	U	A	2.	P	E	T	R	U	S
I	E	T	I	T	U	S	E	S	E	M	L	I	T	G
E	O	G	Z	B	G	I	V	T	T	A	U	N	J	N
R	P	H	E	B	R	Ä	E	R	R	M	I	T	J	M
N	E	H	X	M	T	H	G	S	U	R	O	H	L	Q
J	A	K	O	B	U	S	E	K	S	A	T	E	L	B
E	H	R	R	Y	M	A	R	K	U	S	R	R	N	U



## Zwei Ohren und ein Mund

„Hätte ich doch bloß den Mund gehalten.“ Kennst du diesen Gedanken? Nicht selten ist unsere Zunge schneller als unser Verstand. Vielleicht hat man nicht richtig zugehört und schon führt ein Missverständnis zu einem Wortschwall zorniger Ausdrücke.

**Der Mensch hat zwei Ohren und nur einen Mund. Wir sollten also doppelt so viel zuhören, wie wir sprechen!**

In solchen Momenten sind wir uns oft nicht bewusst, dass unsere Worte tiefe Wunden hinterlassen können. Einmal loben wir mit unserer Zunge und erfreuen jemanden, ein andermal bringen wir jemanden zum Weinen indem wir ihn verletzen.

Ein aufmerksamer Blick in den Spiegel lässt uns eine interessante Entdeckung machen. Unser Schöpfer gab uns zwei Ohren – wir sind also gut ausgerüstet zum Zuhören. Auch haben wir zwei Augen – es fehlt uns nicht an der zuständigen Ausstattung um auf unsere Mitmenschen zu achten und ihre Gesten wahrzunehmen. Dass es besser ist, aktiv zu helfen als schöne Worte zu machen, erkennen wir an der Zahl unserer Hände: zwei. Und dann haben

wir noch zwei Füße, die uns daran erinnern, dass wir vielleicht wieder mal für die kränkliche Nachbarin zum Einkaufen gehen oder jemand Einsamen zu einem Spaziergang einladen könnten.

Interessant, dass wir von diesen Körperteilen jeweils zwei haben, aber nur einen Mund und eine Zunge. Auch in der Heiligen Schrift finden wir eine gute Richtschnur dazu: Wir sollen schnell sein zum Hören, aber langsam zum Reden.



aus „Das Leben im Blick“

***Denkt daran, liebe Geschwister:  
Jeder Mensch sei schnell zum Hören bereit –  
zum Reden und zum Zorn, da lasse er sich Zeit.***

***Jakobus 1,19***



## Zum Staunen

Das kennt jeder: Das angebrannte Essen, den verpassten Zug oder die unverhoffte Krankheit kurz vor dem Urlaub... Pech gehabt.

**Wie passt das zum Glauben an einen Gott, der doch alles in seiner Hand haben soll?**

Ganz zu schweigen von den wirklich existenziellen Pleiten, die uns bedrohen: Leere Kassen, schwere Unfälle oder der Beziehungsstress im eigenen Haus. Wie passt das zum Glauben an einen

Gott, der doch alles in seiner Hand haben soll? Da kommen Zweifel auf: Wie kann er nur? Warum hilft er nicht? Ist das Leben nicht doch bloß von einem blinden Schicksal bestimmt?

Der eine gewinnt im Lotto, der andere nur den Trostpreis. Der eine wird, obwohl er Kettenraucher ist, 90 Jahre alt, der andere stirbt, trotz seines gesundheitsbewussten Lebensstils, mit 35 an Krebs.

Der eine Mensch wird in wohlhabende Verhältnisse hineingeboren, ein anderer erblickt im Elendsviertel einer Millionenstadt das Licht der Welt. Und doch gibt es Leute, die allem einen tieferen Sinn abgewinnen wollen.

### PECH GEHABT

Sein Name ist Saul. Er wächst in einer guten Umgebung auf. Sein Vater wird als

tüchtiger Mann beschrieben, der es zu einem gewissen Reichtum gebracht hatte. Saul selber ist ein echter Sonnyboy. Schön und einen Kopf größer als alle anderen. Ihm stehen alle Türen zu einem glücklichen Leben offen. Doch dann geschieht etwas Unerwartetes.

Der sonst so aufmerksame Vater lässt die „Garagentore“ offen stehen und der stattliche „Fuhrpark“ in Gestalt einer

**Wer sucht, findet nicht immer das, was er haben will.**

Reihe von Eseln macht sich selbstständig und sucht das Weite. Es war kein Diebstahl, es ist einfach nur dumm gelaufen.

Wie viele Schusseligkeiten würden auch wir im Leben gerne rückgängig machen?

Wer sucht, findet nicht immer das, was er haben will. Saul ist keiner, der schnell aufgibt. Als sein Vater ihn losschickt, um



die wertvollen „Lastwagen der damaligen Zeit“ zu suchen, klappert er zusammen mit einem Angestellten seines Vaters alle Felder und Dörfer ab – ohne Erfolg.

Wohin hat es uns auf der Suche nach dem Sinn des Lebens nicht schon verschlagen?

## VÖLLIG PLEITE

Die Suche hat seine ganze Reisekasse in Anspruch genommen. Da scheint der Ratschlag seines Angestellten, ein „professionelles Suchunternehmen“ zu beauftragen, völlig sinnlos. Gemeint war ein Prophet Gottes, der Geheimnisse ergründen konnte, dafür aber bezahlt werden musste.

Da haben wir es wieder: Die Frommen wollen nur unser Bestes, unser Geld.

## STAUNEN

**Wenn ich Ihnen jetzt verrate, wie diese Begebenheit aus der Bibel endet, werden Sie staunen.**

Wenn ich Ihnen jetzt verrate, wie diese Begebenheit aus der Bibel endet, werden Sie staunen (nachzulesen in der Bibel, in 1. Samuel Kapitel 9). Der Tag begann für Saul völlig daneben. Er war

sprichwörtlich mit dem linken Fuß aufgestanden. Hätte ihm dann jemand erzählt, dass er am gleichen Abend zum „Bundespräsidenten“ (damals König) ernannt wird, würde er nur laut losgelacht haben. Doch so endet die Geschichte mit den entlaufenen Eseln. Saul bekommt den Ehrenplatz an der Festtafel des Propheten Samuel und wird erster König des Volkes Israel.

## DA HILFT NUR NOCH BETEN

Die entscheidende Wende erlebte Saul, als er sich völlig verzweifelt Gott zugewandt hatte. Dieser war überhaupt nicht scharf auf sein Geld oder irgendeine andere Leistung von ihm. Wir können die wichtigsten Dinge im Leben nicht kaufen oder erpressen. Weder das Reichsein, noch sein Vater oder ein flüchtiger Glaube konnten ihm helfen.

Keiner von uns kann es verhindern, Pleiten, Pech oder Pannen zu erleben. Doch wie ordnen wir sie ein und was lernen wir daraus? Zahlreich sind die Berichte von Menschen, die durch Zweifel und Krisen zu Gott gefunden haben.

**Zahlreich sind die Berichte von Menschen, die durch Zweifel und Krisen zu Gott gefunden haben.**

Gott liebt uns so sehr, dass er jedem von uns einen Platz in seinem

herrlichen Reich reserviert hat.

Doch das erlangen wir nur, wenn wir Jesus Christus unsere „Pannen“ bringen und unseren Bankrott vor ihm erklären. Der Sohn Gottes starb am Kreuz und nahm dort die größte „Pleite“ unseres Lebens auf sich, unsere Sünden.

## UNSERE ESELEIEN

Eins ist doch klar. Bei allen „Schicksalsschlägen“, die sich unserer Kontrolle entziehen, bleibt, dass wir uns auch Leid selbst zugefügt haben. Zerstörte Beziehungen oder ein egoistischer Lebensstil schmerzen uns und andere. Deshalb ist Umkehr nötig.

[www.entdecke-neues.de](http://www.entdecke-neues.de)

***„Wer an den Sohn glaubt, wer ihm vertraut, hat ewiges Leben. Wer dem Sohn aber nicht gehorcht, wird das ewige Leben nie zu sehen bekommen, denn Gottes Zorn wird auf ihm bleiben.“ Johannes 3,36***

# Der Wagen ist nicht das Pferd

von Paul Tautges

Wenn die Bibel von guten Werken und ihrer Beziehung zur Erlösung spricht, tut sie das auf eine positive und eine negative Art.

**Positiv gesprochen, sind gute Werke das Sichtbarwerden der Gegenwart des in uns wohnenden Geistes Gottes** während er die Frucht seines kraftvollen Lebens in uns wirkt.

**Negativ gesprochen, werden gute Werke als das Mittel, durch das das ewige Leben empfangen wird, abgelehnt.**

In der oft zitierten Stelle in Epheser 2,8-9 stellt der Apostel Paulus mit Nachdruck klar, dass die Erlösung ein Geschenk der Gnade Gottes ist, das im Glauben empfangen werden muss, „nicht aus Werken“ der Religion „damit niemand sich rühme.“

Er sagt das Gleiche in **Römer 4,4-5:** **„Wer aber Werke verrichtet, dem wird der Lohn nicht als Gnade angerechnet, sondern nach Schuldigkeit; wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.“**

Ein Lohn ist etwas das wir verdienen, weil wir dafür arbeiten, wir erwerben ihn, aber Erlösung ist ein freies Geschenk an den unwürdigen Sünder (das heißt, unwürdig überhaupt etwas Gutes zu empfangen). Deshalb ist es widersprüchlich das ewige Leben als ein Geschenk zu bezeichnen und trotzdem Menschen zu lehren, dass sie es irgendwie durch religiöse Werke verdienen müssen. Im Rest des Kapitels (Römer 4,6-25) präsentiert Paulus David und Abraham als Beispiele von Männern, die

allein aus Glauben, nicht durch ihre Werke, gerettet wurden, deren Werke aber die Echtheit ihres Glaubens bewiesen. Ihre guten Werke zeigten, dass sie tatsächlich einen lebendigen Glauben besaßen.

**„So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot“ (Jakobus 2,17).**

Gute Werke sind die Frucht der Erlösung, nicht die Wurzel.

Das Ausbilden des neuen Lebens in Christus besteht in der praktischen Gerechtigkeit im Leben des Christen. Deshalb ist es theologisch nicht genau zu sagen, dass gute Werke nichts mit der Erlösung zu tun haben.

Wir müssen viel klarer sagen **„Gute Werke haben nichts damit zu tun die Erlösung zu bekommen, aber sie haben alles damit zu tun, sie zu zeigen.“**

Jede Werke-basierte Religion setzt nicht nur den Wagen vor das Pferd, sondern verwechselt auch das eine mit dem anderen. Das Pferd der guten Werke kann niemals den Wagen der Erlösung ziehen, weil alle seine Beine gebrochen sind. Aber das mächtige Pferd der Erlösung Gottes

kann (und wird) den Wagen der guten Werke ziehen, weil Gott, wie die Erlösung selbst, auch die fruchtbringenden Werke der Gerechtigkeit **„zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen“** (Epheser 2,10).

übersetzt von Tobias Pöppke

**Das Pferd der guten Werke kann niemals den Wagen der Erlösung ziehen!**

# Missionsopfer



In diesem Monat ist das Missionsopfer für Familie Mackh, die mit der Deutschen **MissionsGemeinschaft** in Spanien unterwegs sind. Das Missionsopfer findet dieses Mal am 1. Sonntag im Monat (05.02.2012) statt!

Allen Spendern wird ganz herzlich gedankt.

# Reinigungsplan



23.01.12 – 05.02.12	Fam. Scheihing
06.02.12 – 19.02.12	Fam. Kübler
20.02.12 – 04.03.12	Fam. Merkle/ Gießler

Vielen Dank für alle, die sich in den Reinigungsplan eingetragen haben und diesen Dienst in Treue tun.

# Dies & Das



## ***Dein Beitrag zählt***

Dieser Gemeindebrief lebt von Informationen aus und von der Gemeinde, also auch von Deinem Beitrag. Du kannst mithelfen, dass unser Gemeindeblättle mehr als nur Termine enthält. Was läuft denn in Deiner Gemeindegruppe? Was hast Du mit Gott in den letzten Tagen und Wochen erlebt? Was hast Du für Gebetsanliegen? All diese Dinge können unser Gemeindeblättle mit Leben füllen. Also melde Dich einfach bei Norbert Marschlich. „**Redaktionsschluss**“ für den nächsten Gemeindebrief ist der **22.02.2012**.

## ***Aufnahmen von Predigten & Vorträgen***

Alle Predigten und Vorträge werden aufgenommen und stehen zum Ausleih zur Verfügung. Ansprechpartner ist Klaus Langer.

# Monatsübersicht

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
			1	2	3	4
			Gebetskreis Bibelgespräch 1.Kor. 8,1-13			
5	6	7	8	9	10	11
Gottesdienst Open Doors Kinderstunden	Brüderkreis	Hauskreis Oberstenfeld	Gebetskreis Bibelgespräch 1.Kor 9,1-18		Wochen- andacht Kleeblattheim	
12	13	14	15	16	17	18
Gottesdienst Kreativ-Sonntag Bibl. Unterricht Ständerling		Hauskreis Großbottwar	Gebetskreis Bibelgespräch 1.Kor 9,16-27			
19	20	21	22	23	24	25
Mahl des Herrn Gottesdienst Kinderstunden Bibl. Unterricht		<b>Kinder- &amp; Teenagertag</b> Hauskreis Oberstenfeld	Gebetskreis Bibelgespräch 1.Kor 10,1-13			Kreis junger Erwachsener
26	27	28	29			
Gottesdienst Kinderstunden Bibl. Unterricht	Brüderkreis	Hauskreis Großbottwar	Gebetskreis Bibelgespräch 1.Kor 10,14 ff			

# Cartoon



"ICH WILL DIR DEN WEG ZEIGEN, DEN DU GEHEN SOLLST."

DIE BIBEL: PSALM 32 VERS 8

©2012 ERF.de

## Herausgeber/Redaktion

Freie Biblische Gemeinde Großbottwar e.V. / Fam. Marschlich

## Unsere Adresse

Wunnensteinstr. 57, 71723 Großbottwar  
Telefon: 07148-922224 Fax: 07148-922226  
Internet: [www.fbg-grossbottwar.de](http://www.fbg-grossbottwar.de)  
E-Mail: [info@fbg-grossbottwar.de](mailto:info@fbg-grossbottwar.de)

## Bankverbindung

Volksbank Ludwigsburg  
Kontonummer: 541 431 005 Bankleitzahl: 604 901 50

